

# Dame mit Noten

Auftragswerk der Hamburger Kammeroper/Alleetheater  
zum 200. Geburtstag von Giuseppina Strepponi  
am 08.09.2015

Text und Musik von  
Mathias Husmann

Libretto

Mathias Husmann  
DAME MIT NOTEN

neun Operszenen zu einem Bild der Giuseppina Strepponi im Teatro alla Scala di Milano

Gesangssolisten:

GIUSEPPINA STREPPONI, Sängerin  
GIUSEPPE VERDI, Komponist  
BARTOLOMEO MERELLI, Impresario  
CAMILLO CIRELLI, Agent

Instrumentalsolisten / Kammerorchester (6 Spieler):

VIOLINE, VIOLONCELLO, KLARINETTE (in A und in B), FAGOTT, SCHLAGZEUG (1  
Spieler): Tamtam / Große Trommel / Kleine Trommel / Becken / Triangel / Röhrenglocke (d')  
KLAVIER (FLÜGEL)

Spieldauer (inklusive der drei Zwischenspiele): 55 Min + 45 Min (Pause nach der 5.Szene)

Zeit: Mailand, 1834 – 46

in den Kontext integriert sind Arien und Passagen von/aus:

Bellini (zwei Arien aus La Sonnambula)  
Verdi (Passagen aus Oberto, Passagen aus Nabucco, Arie der Abigail)

im Orchester werden verfremdet zitiert:

Donizetti (aus: L'Elisir d'amore)  
Rossini (Ouvertüre zu La Gazza ladra)

Alle Szenen gehen pausenlos ineinander über, die drei Zwischenspiel markieren Zeitsprünge.

1. Szene Bühne des Teatro alla Scala di Milano, Sommer 1834 Zwischenspiel 1./2. Szene
2. Szene Proberaum im Teatro alla Scala, Frühjahr 1839 3. Szene Arbeitszimmer des Impresario, wenige Tage später Zwischenspiel 3./4. Szene
4. Szene Galleria de Cristoforis, Winter 1840 5. Szene Verdis Absteige in Milano, in der derselben Nacht 6. Szene Galleria de Cristoforis, Herbst 1841 7. Szene Proberaum im Teatro alla Scala, einige Tage später 8. Szene Bühne des Teatro alla Scala di Milano, 9. März 1842 Zwischenspiel 8./9. Szene
9. Szene Zimmer der Strepponi in Milano, Herbst 1846

ERSTE SZENE

1

Bühne des Teatro alla Scala di Milano, Sommer 1834

Die Bühne ist für ein Vorsingen beräumt. Halbdunkel.  
Der Agent Camillo Cirelli tritt auf, stolpert und fällt hin

CIRELLI     Dreck  
              Dreck  
              draußen  
              drinnen  
              die Welt ist dreckig  
              kann Theater sauber sein?

(säubert sich)

Dabei bin ich ein Engel  
ein gefallener  
ja ja  
doch  
nur wer am Boden liegt  
erblickt den Himmel

(steht auf)

*ich gehe in dem Musentempel ein und aus*  
nicht durch das prunkende Foyer  
*ich komme durch die Hintertür*  
den Bühneneingang  
als Lieferant von Göttern  
und Göttinnen

ich weise jungen Sängerinnen den Weg ins Paradies  
la Scala  
ich leite ihre Schritte auf der Treppe zum Triumph  
la Scala  
ich lege schützend meinen rechten Arm um sie  
die Linke tastet nach der Provision  
la Scala

wer oben steht  
kennt mich nicht mehr  
wer stürzt  
den halte ich nicht auf  
la Scala

*ich liebe die Oper*  
Gesang ist reine Sinnlichkeit  
das Publikum rast wie besessen  
die Sopranistin dankt ergeben  
ich genieße das Gefühl  
sie gemacht zu haben

---

NB *kursiv* = gesprochen (jeweils rythmisch fixiert oder ganz frei)

*ich liebe die Künstler  
 die Angst der Primadonna vor dem Auftritt  
 toi toi toi  
 bis später  
 der erschöpfte Körper nach dem rauschenden Applaus  
 bravissima  
 ich schließe die Garderobentür  
 carissima  
 und helfe aus dem schweißigen Kostüm*

*besonders liebe ich das Opernhaus  
 am Mittag  
 wenn es still ist  
 und ein staunendes Gesicht  
 die leere Bühne  
 zum ersten Mal erblickt*

Giuseppina Strepponi steckt den Kopf durch die Tür

STREPPONI *scusi  
 bin ich richtig?  
 Ist hier das Vorsingen?*

CIRELLI *eine junge Dame mit Noten  
 ja ja  
 Sie sind*

STREPPONI *Strepponi  
 Giuseppina  
 vom Conservatorio di Milano*

CIRELLI *die Dame mit den guten Noten  
 Sie sind richtig  
 hier bei mir*

(auf sie zugehend)

*Cirelli  
 Agentur Cirelli  
 was singen Sie?*

STREPPONI *la Sonnambula di Bellini  
 beide Arien  
 wie hätten Sie es gern?*

(hält in jeder Hand Noten)

CIRELLI *beide Arien halb  
 die Strepponi ganz  
 ja ja*

STREPPONI *hier sind die Noten  
 bitte von da  
 wo hätten Sie mich gern?*

(zum Orchester)

CIRELLI

*gehen Sie zur Mitte  
(im Profil sehr schön)  
bene  
jetzt nach hinten  
(und ein schöner Arsch)  
prego*

(für sich)

3

Cavatina, KA Ricordi S.25, Ziff. 23 (mit Kürzungen) bis S.33 unten  
Cirelli schätzt sie ein, macht sich Notizen

*bella voce  
sehr musikalisch  
gut ausgebildet*

*sichere Intonation  
klare Koloraturen  
vollendetes Legato*

*sie kann beides spielen  
Tragisches und Komisches  
sehr ungewöhnlich*

*keck ist sie auch  
wie hätten Sie es gern?  
wo hätten Sie mich gern?*

(kichert)

*e bene  
die andere Arie  
Ah! Non credea mirarti!*

(laut)

Aria, S.150, Ziff. 61 bis S.152, Ziff. 64

*die Nase ist zu streng  
aber sehr sinnlich  
wir werden sehen*

*der Busen ist noch flach  
das ändert sich  
ja ja*

*hinreißende Figur  
ja ja  
wir werden sehen*

*basta finito  
Ende des Vorsingens*

(laut)

*Signorina Strepponi  
wie alt sind Sie?*

STREPPONI *neunzehn Jahre*

4

CIRELLI *wo sind Sie her?*

STREPPONI *aus Lodi*

CIRELLI *erzählen Sie von sich  
wollen Sie Karriere machen?*

STREPPONI *mein Vater Feliciano  
maestro di cappella  
starb vor zwei Jahren*

*meine Mutter ist allein  
mein Bruder soll studieren  
meine Schwestern sind krank*

*ich bin die Älteste  
an mir hängt die Familie  
ich muß Karriere machen*

CIRELLI *du wirst Karriere machen  
Giuseppina  
du bist begabt  
du bist jung  
du hast alles  
was man braucht*

*ich nehme dich  
unter die weiten Fittiche  
der Künstleragentur Cirelli*

*ich prophezeihe dir  
das Blau des Himmels  
für deine sängerische Zukunft*

*zuerst Triest  
dann bald Venedig  
und schließlich wieder hier*

*ich weise dir den Weg ins Paradies  
la Scala  
ich leite deine Schritte auf der Treppe zum Triumph  
la Scala  
die Provision  
ja ja  
die Provision  
wir werden sehen*

(S. versucht sich ihm zu entziehen, stolpert)

Vorsicht  
nicht fallen  
die Welt ist dreckig  
außen  
innen

5

STREPPONI *Signor Cirelli* (zögernd)

CIRELLI *Camillo*

STREPPONI *grazie*  
*Camillo*

CIRELLI *prego*  
*Giuseppina*

*jetzt gehen wir als Erstes etwas essen* (beide ab)

ZWISCHENSPIEL

ZWEITE SZENE

6

Proberaum im Teatro alla Scala, Frühjahr 1839

karger Raum mit Flügel

Strepponi tritt lebhaft ein, hinter ihr, etwas zaghaft, Verdi

STREPPONI *wir nehmen diesen Raum  
hier ist es heller  
das Klavier ist besser*

VERDI *grazie*

STREPPONI *Ihr Wunsch  
mir etwas vorzuspielen  
freut mich*

VERDI *grazie  
Signora*

STREPPONI *Sie mußten lange warten  
ich hatte viel zu tun  
dann war ich weg*

krank  
ja  
auch krank  
una disgrazia

haben Sie Kinder  
Signor Verdi?

VERDI (nickt)  
zwei kleine  
eines geboren  
eines gestorben  
gerade eben  
buon giorno e addio (zu Boden blickend)

STREPPONI (nickt)  
la mia disgrazia  
buon giorno e addio (wendet sich kurz ab)

*scusi  
wie geht es Ihrer Frau?*

VERDI (*Geste: bedenklich*)

STREPPONI *grüßen Sie von mir*



VERDI *grazie*  
*Sie sind sehr liebenswert*  
*Signora*

STREPPONI *wie heißt die Oper?* (rasch)

VERDI *Oberto*  
*Conte di San Bonifacio*

STREPPONI *prego*  
*spielen Sie*  
*ich lese mit*

Verdi setzt sich an den Flügel, Strepponi schaut ihm über die Schulter

VERDI *zunächst Sinfonia und Coro* (erläuternd, dabei blättern)  
*dann tritt Leonora auf*  
*Riccardo hat sie erst geführt und dann verlassen*  
  
*sie erinnert sich* (S. nickt)  
*wie es begann*  
*voll Hoffnung und Vertrauen*

Nr.3 Scena e Cavatina KA Ricordi, S. 30, T.57 bis Ende (mit Strich von Ziff.19 auf Ziff. 20)  
S. singt, zunächst etwas vorsichtig, dann immer sicherer)

*ihr Vater kommt*  
*erst will er sie verstoßen*  
*dann versteht er sie*  
*am Schluß will er sie rächen*

*dies ist die Episode*  
*in welcher beide sich versöhnen*

Nr.4 Recitativo e Duetto S.40, Ziff.23 bis S.45 unten

STREPPONI *Maestro Verdi*  
*Ihr Stil gefällt mir*  
*Sie sind ein Zauberer*

VERDI *grazie*

STREPPONI *es ist nicht alles glatt*  
*doch vieles hat Charakter*

VERDI *grazie*  
*Signora*

STREPPONI *Rossini lacht*  
*Bellini weint*

*Donizetti spielt  
Verdi kämpft*

8

VERDI *grazie  
Signora  
ich will kämpfen*

STREPPONI *die Sopranpartie  
eine entehrte Tochter  
da kenne ich mich aus*

*ich möchte Ihre Leonora singen  
vorausgesetzt  
ich bin gesund und Sie sind einverstanden*

VERDI *ich wäre glücklich*

STREPPONI *Sie sollen glücklich sein  
mein Zauberer*

*Sie werden kämpfen müssen  
coraggio  
ich werde Ihnen helfen*

*darf ich die Noten haben?*

VERDI *gern*

STREPPONI *ich zeige sie Ronconi*

*nein  
ich spreche selber mit Merelli  
und ich weiß auch  
wie*

VERDI *ich bin in Ihrer Schuld* (aufstehend)

STREPPONI *finden Sie hinaus  
aus diesem Labyrinth?* (sich verabschiedend, mit Bezug)

VERDI *ich werde kämpfen müssen*

STREPPONI *addio  
Signor Verdi*

VERDI *grazie  
Signora Strepponi  
addio addio* (geht ab)

seltsam  
wie seltsam  
ich bin ins Herz getroffen

diese Musik  
so einfach und so klar  
dieser Mensch  
aufrichtig und wahr  
dieser Mann  
schüchtern und doch fest in wilder Unschuld

Zauber der Töne  
Zauber des Lebens  
Zauber der Liebe

Giuseppina  
jetzt wird dir klar  
du hast noch nie geliebt  
o Freude  
tiefe Freude  
dies zu erfahren

wie hat er gesagt?  
Sie sind sehr liebenswert  
ich bin in Ihrer Schuld

findest du hinaus aus diesem Labyrinth  
in deiner Seele?  
Ich werde kämpfen müssen

ich will singen  
ich will leben  
ich will lieben

ich will mich geben  
für dein Werk  
für dich

was bleibt mir anderes übrig  
in diesem wirren Taumel  
der Theaterwelt

Arbeitszimmer des Impresario, wenige Tage später

Merelli sitzt am Schreibtisch, lesend

MERELLI *mein lieber Merelli*

*hast Du aus Rom gehört  
wie am Teatro Apollo die Saison begann?*

*das Publikum erwartete gespannt die neue Oper  
Adelia von Donizetti  
in der Titelrolle die Strepponi  
doch es wurde ein Skandal  
es waren mehr Billetts verkauft  
als das Theater Plätze hat  
zu dreifachem Preis natürlich  
es gab Tumult  
man mußte unterbrechen  
mehrere Herren prügelten sich laut  
die Polizei erschien  
Impresario Jacovacci wurde verhaftet  
die Einnahmen wurden konfisziert*

*Am nächsten Tag gelang es der Strepponi  
Jacovacci aus dem Gefängnis zu befreien  
gegen ein Lösegeld*

Herrlich

die Strepponi kauft den Sünder frei  
das entschuldigt manches  
was sie sich selbst an Sünden zugemutet hat

sie ist eine Künstlerin  
professionell  
doch rätselhaft

sie weiß am besten  
was sie kann  
weiß sie auch immer  
was sie tut?

sie schickt mir ein Attest

*die Signora Strepponi  
ist nicht im eigentlichen Sinne krank*

*sie hat kein Fieber  
aber die Indisposition ihrer Stimmorgane ist derart  
daß sie in der laufenden Saison  
nicht an zwei Abenden hintereinander auftreten kann*

11

*Lassezza morbosa  
krankhafte Müdigkeit*

wer soll das glauben ?  
Hat das ein Arzt geschrieben oder ein Jurist?  
Was steckt dahinter?

(es klopft)

prego

(die Tür geht auf, S. tritt ein)

Signora Strepponi  
ich habe Sie erwartet

(förmlich)

was höre ich?  
Sie haben Jacovacci freigekauft?  
Wie hoch war denn das Lösegeld für diesen Sünder?

(süffisant)

STREPPONI für Sie würde ich auch zahlen  
Signor Merelli  
ich kann mit Geld nicht umgehen

(lächelnd)

(kokett)

MERELLI grazie  
wofür Sie Ihr Geld ausgeben  
gefällt mir

(elegant)

STREPPONI Sie wären nur viel teurer als Jacovacci

MERELLI warum?

STREPPONI sind Sie nicht der größere Sünder?

MERELLI wenn man es darauf anlegt

STREPPONI wir sollten deshalb über meine Gage reden

MERELLI ist das der Grund für Ihren Auftritt?

(ärgerlich)

STREPPONI nein

MERELLI dann nehmen Sie doch Platz  
was kann ich Sünder für Sie tun?

(entspannt)

STREPPONI nichts  
MERELLI nichts?  
STREPPONI nichts für mich

MERELLI un vino rosso?  
 STREPPONI grazie  
 MERELLI ich höre

(während er einschenkt)

STREPPONI es geht um einen jungen Komponisten  
 er hat mir kürzlich seine erste Oper vorgespielt  
 Oberto

MERELLI salute  
 cara Signora

STREPPONI salute  
 caro Signore

MERELLI ich traf Sie gestern mit Ronconi im Gespräch  
 geht es darum?

STREPPONI ja  
 MERELLI wie heißt der Mann?

STREPPONI Giuseppe Verdi  
 er wohnt jetzt in Milano

MERELLI Sie sind mit ihm befreundet?

STREPPONI es geht um seine Oper

MERELLI natürlich  
 welches Interesse haben Sie daran?

STREPPONI das Werk ist gut  
 es ist nicht alles glatt  
 doch vieles hat Charakter

MERELLI wäre die Sopranpartie für Sie?

STREPPONI die Leonora  
 gern  
 wenn ich gesund bin

MERELLI das ist genau der Punkt  
 Signora  
 der mich eifersüchtig macht

zwei Risiken auf einmal  
 ein unbekannter Komponist  
 und eine Primadonna  
 die mir Atteste vorlegt  
 mit rätselhaften Diagnosen  
 Lassezza morbosa

was soll ich davon halten?  
wie kann ich einen Spielplan machen  
wenn Sie nicht zuverlässig sind?

STREPPONI

Signore  
ich weiß am besten  
was ich kann

MERELLI

ich weiß auch  
was ich tue  
das bedeutet?

STREPPONI

machen Sie Vertrag mit Maestro Verdi  
ich bitte Sie  
um jeden Preis

(fest)

MERELLI

um jeden Preis  
Strepponi?  
wer garantiert?

(scharf)

STREPPONI

ich garantiere  
Merelli  
ich zahle

MERELLI

in welcher Währung?

(lauernd)

STREPPONI

in meiner  
bar

MERELLI

d'accordo  
Giuseppina  
wann?

(nach einer Pause, in anderem Ton)

STREPPONI

erst der Vertrag  
Bartolomeo  
schreib

MERELLI

ich halte fest  
Oberto

STREPPONI

Conte di San Bonifacio

MERELLI  
STREPPONI  
MERELLI

Oper von Giuseppe Verdi  
Premiere  
in der kommenden Saison

STREPPONI  
MERELLI

viertausend Lire Honorar  
d'accordo  
wenn es ein Erfolg wird  
halbe halbe  
wenn es ein Mißerfolg wird  
auch

STREPPONI	Barmherzigkeit Bartolomeo er hat Familie	14
MERELLI	ich schreibe es so hin es wird dazu nicht kommen wenn er so talentiert ist wie du glaubst	(zynisch)
STREPPONI MERELLI	unterschreib ich habe unterschrieben	(zornig) (S. liest das Dokument) (M..verschließt die Tür)
	der Sünder ist gefangen Giuseppina	
	jetzt das Lösegeld in deiner Währung	
	aber ich bin teurer als Jacovacci	
STREPPONI	ich will mich geben für dein Werk für dich	(aufstehend, für sich)
	was bleibt mir anderes übrig in diesem wirren Taumel der Theaterwelt	
	ich zahle bar wie hättest du es gern?	(zu M.)

ZWISCHENSPIEL



Merelli und Verdi begegnen sich, Verdi will ausweichen

MERELLI Verdi  
warte Verdi  
lauf nicht weg

VERDI Merelli?  
Was willst du?  
laß mich in Ruhe

MERELLI wir gehen ins Cafe  
hier draußen ist es kalt

VERDI ich habe keine Lust auf Leute

MERELLI dann komm mit mir in mein Büro  
wir gehen in die Scala  
ich muß dir etwas zeigen

VERDI was soll ich in der Scala  
wo für ein paar Lire man das Recht erwirbt  
zu pfeifen und zu zischen

MERELLI es gibt auch gute Tage in der Scala  
da wird getrampelt und geklatscht  
denk an Oberto

VERDI wer redet von Oberto?  
Ich rede von der Niedertracht  
des rücksichtslosen Publikums

MERELLI ich weiß  
  
deine opera buffa  
König für einen Tag  
war ein Fiasko

VERDI was Wunder

MERELLI ich weiß

VERDI erst starb Virginia  
mein Töchterchen  
schreib deine buffa  
  
dann starb Icilio  
mein kleiner Sohn  
schreib deine buffa

dann starb auch Ghitta  
meine junge Frau  
den dritten Sarg trug man aus meiner Wohnung

und ich  
allein  
beendete die buffa für Merelli

MERELLI es war meine Absicht  
dich zu zwingen  
sonst wärest du durchgedreht

VERDI ich danke auch  
zu meinem Unglück  
kam jetzt noch das Fiasco

jeder im Theater wußte  
wie es mir ging  
doch die ganze Scala johlte

König für einen Tag?  
nicht mal für eine Stunde  
das vergesse ich nie

Musik bringt mir kein Glück  
ich habe in der Kunst nichts mehr verloren  
addio

MERELLI bleib  
ich verstehe dich  
doch das ist nicht dein letztes Wort

ich selber bin in ziemlicher Verlegenheit  
ich brauche eine neue Oper  
der Auftrag ging an Otto Nicolai

jetzt stell dir vor  
ein herrliches Libretto von Solera  
verblüffend  
wunderbar  
dramatische Effekte  
schöne Verse

und dieser dumme deutsche Dickkopf  
er lehnt es ab  
es wäre kein Sujet für ihn

was soll ich machen?  
wo finde ich ein anderes Libretto?  
die Zeit ist knapp

VERDI

ich helfe dir aus der Verlegenheit  
ich habe ein Libretto  
du hast es seinerzeit für mich bestellt

17

il proscritto  
du kannst es haben  
ich schreibe keine Note mehr

(apathisch)

MERELLI

Donnerwetter  
was für ein Zufall  
bring es mir gleich morgen  
ich gebe dir stattdessen das Libretto von Solera  
hier ist es  
es heißt Nabucco

VERDI

was soll ich damit?  
Libretti brauche ich nicht mehr  
ich lese nur noch Schundromane

MERELLI

lies es  
wenn du es gelesen hast  
kannst du ja ablehnen  
aber lies es  
ich stecke dir es in den Mantel  
verlier es nicht

VERDI

ich will nicht  
ich will nicht mehr

MERELLI

höre Verdi

ich kann dich nicht zwingen  
nicht zum Schreiben  
nicht zu leben

du bist gebrochen  
mein Glaube an dich  
ist ungebrochen

vielleicht geschieht es durch ein Wunder  
daß du wieder schreibst  
ich hoffe es

wenn du die Oper fertig hast  
sag es mir sofort  
zwei Monate vor der Saison genügt  
dann führe ich sie auf  
du hast mein Wort  
vergiß es nicht

geh nach Haus  
schlaf dich aus  
morgen bringst du mir das Buch

18

addio Verdi

VERDI

addio Merelli  
addio addio

Verdis Absteige in Milano, in der derselben Nacht

Verdi stürzt herein, wirft das Libretto auf den Tisch, entzündet ein Licht, bleibt im Mantel (es ist kalt) starr vor dem Tisch stehen.

VERDI Dunkelheit (dumpf)  
 Armut  
 ich bin zurück  
 bin wieder da  
 woher ich kam  
 aus Dunkelheit und Armut

er liest murmelnd den Text, ohne ihn wahrzunehmen)

va  
 pensiero  
 sull'ali dorate

auf  
 Gedanke  
 mit goldenen Schwingen

ein dunkles Dorf  
 ein armes Wirtshaus  
 le Roncole

eine dunkle Kapelle  
 eine arme Orgel  
 San Michele

(allmählich bewußter)

va  
 pensiero

auf  
 Gedanke

Musik  
 dunkel  
 arm  
 ich stand und lauschte

sull'ali dorate  
 Kindheitstraum  
 mit goldenen Schwingen

ein Tritt vom Priester ins Gesäß  
 ich stürzte und erwachte

va  
 pensiero

zum siebenten Geburtstag ein Spinett  
alt und kümmerlich  
danke Vater danke  
mein kostbarster Besitz

auf  
Gedanke

zum Studium ins benachbarte Busseto  
als Schüler von Provesi und Lavigna  
Fugen schreiben  
nichts als Fugen  
Fugen  
Fugen

ich wohnte bei Antonio Barezzi  
mein zweiter Vater  
Antonio  
so gütig  
so herzlich  
so gerecht

er gab mir Margherita  
seine Tochter  
als Schülerin

ich gab ihr Stunden  
sie gab mir alles  
Herz und Hand

sull'ali dorate  
wir liebten uns  
mit goldenen Schwingen

es kamen Kinder  
Virginia  
Icilio

um aufzusteigen aus dem Nichts  
zogen wir nach Mailand  
ohne Geld

ich schrieb Oberto  
meine erste Oper  
ich zeigte sie

sprich mit der Strepponi  
sie ist der Star der Scala  
spiel ihr vor

va  
 pensiero  
 sull'ali dorate

der Kampf begann  
 zwischen Aufstieg  
 und Zusammenbruch

Virginia starb  
 die Scala gab Oberto  
 ein neuer Auftrag kam

auf  
 Gedanke  
 mit goldenen Schwingen

Icilio starb  
 schreib etwas Heiteres  
 eine opera buffa

Margherita starb  
 erst Totenglocken  
 dann Premierenschreie

König für einen Tag  
 der letzte Schlag vom Schicksal ins Genick  
 ich stürze und erwache

ich bin zurück  
 bin wieder da  
 woher ich kam  
 allein  
 allein  
 in Dunkelheit und Armut

va  
 pensiero  
 laß mich schlafen

auf  
 Gedanke  
 nur noch schlafen

sull'ali dorate  
 auf goldenen Schwingen  
 schlafen

(er versucht zu schlafen)

## DIE STIMME DER STREPPONI

du bist ein Zauberer  
 mein Verdi

du wirst kämpfen müssen  
ich will dir helfen

du sollst glücklich sein  
mein Zauberer

(er steht auf, macht Licht, setzt sich an  
den Tisch und arbeitet)

VERDI  
BEIDE

Va, pensiero, sull'ali dorate,  
Va, ti posa sui clivi, sui colli,  
...al partire vertu.

(er schläft ein)

PAUSE



Verdi und Merelli begegnen sich, Merelli - in Eile - erkennt Verdi nicht gleich

VERDI        Merelli  
              warte Merelli  
              lauf nicht weg

MERELLI     Verdi  
              bist du es ?  
              lange nicht gesehen

VERDI        gut  
              daß ich dich treffe  
              ich muß dir etwas zeigen

MERELLI     wir gehen ins Cafe  
              hier draußen ist es laut

VERDI        das stört mich nicht

MERELLI     du siehst erholt aus

VERDI        ja  
              du nicht

MERELLI     ich habe viele Sorgen  
              und wenig Zeit  
              die Saison beginnt

VERDI        hier standen wir schon einmal                                (hält Merelli fest)  
              in kalter Winternacht  
              ich war verzweifelt  
              du fandest gute Worte

MERELLI     was ist mit dir passiert  
              erzähle

VERDI        als ich nachhause kam  
              im Mantel das Libretto  
              wurde mir elend  
  
              ich war allein  
              unendlich traurig  
              in Dunkelheit und Armut

              ich warf das Buch voll Ekel auf den Tisch  
              zündete ein Licht an  
              und stand mit leerem Kopf davor

irgendwann erwachte ich  
das Buch lag da  
geöffnet

meine müden Augen glitten über eine Zeile  
immer wieder  
va  
pensiero  
sull'ali dorate

ich versuchte zu schlafen  
die Zeile hämmerte in meinem Hirn  
auf  
Gedanke  
mit goldenen Schwingen

ich erhob mich  
machte wieder Licht  
nahm Papier und Stift

ich las und schrieb  
einen Vers  
eine Zeile

MERELLI willst du damit sagen  
VERDI ja  
Nabucco steht bereit

MERELLI großartig  
fantastisch  
VERDI jetzt kommst du

erinnerst du dich wohl  
was du sagtest  
hier in der Galleria?

wenn die Oper fertig ist  
sag es mir sofort  
zwei Monate vor der Saison genügt  
dann führe ich sie auf  
du hast mein Wort  
war es so?

MERELLI das habe ich gesagt  
ich halte mein Versprechen  
doch nicht in der beginnenden Saison

wir haben schon drei Opern im Programm  
namhafte Komponisten

jetzt noch ein neues Werk  
und noch dazu von einem Anfänger

zu gefährlich für das Haus  
und auch für dich

wir warten bis zum Frühling  
da ist noch alles offen  
ich werde für Nabucco gute Sänger finden

VERDI

abgelehnt  
in dieser Karnevalssaison kommt die Premiere  
oder garnicht

jetzt hast du gute Sänger an der Scala  
Streponi und Ronconi  
beide brauche ich

(heftig werdend)

ich will Nabucco jetzt  
vor allem mit Streponi  
du bist im Wort

MERELLI

ich erkenne dich nicht wieder  
du springst mir förmlich an die Gurgel  
spricht man so mit einem Freund?

(ebenfalls heftig)

Schwamm darüber  
du hast recht  
machen wir Nabucco

(ruhiger)

ich muß dir aber sagen  
es gibt kein Geld für weitere Kostüme  
und für ein neues Bühnenbild

geh in den Fundus  
geh in die Werkstatt  
such dir heraus  
was dir geeignet scheint  
und mache damit  
was du willst

VERDI

einverstanden  
Hauptsache  
die Streponi singt

MERELLI

laß dich warnen  
sie ist in schlechter Kondition  
sie war auch wieder krank

VERDI  
MERELLI  
VERDI

was hatte sie?  
una disgrazia  
ein Unglück?

(mit Betonung)

Als ich sie kennenlernte  
 vor Oberto  
 sprach sie von ihrer Krankheit  
 una disgrazia  
 dann fragte sie nach meinen Kindern  
 ich murmelte in meinen Bart  
 buon giorno e addio  
 da wandte sie sich ab  
 Tränen in den Augen

la mia disgrazia  
 was meinte sie?

MERELLI willst du es wissen?

una disgrazia bedeutet  
 sie war schwanger  
 mehrfach

VERDI sie ist verheiratet  
 MERELLI ich wüßte nicht  
 mit wem

sie muß für die Familie sorgen  
 eine Mutter  
 zwei kranke Schwestern

jeder Agent  
 nutzt ihre Lage aus

VERDI auch du?

MERELLI auch ich bin nur ein Sünder  
 wenn man es darauf anlegt

als Künstlerin weiß sie am besten  
 was sie kann  
 sie setzt sich ein und setzt sich durch

als Frau weiß sie nicht immer  
 was sie tut  
 sie gibt sich her und gibt sich hin

und kommt ein Kind  
 una disgrazia  
 kein Unglück  
 dafür gibt es ja die Kirche  
 das Findlingshospital  
 buon giorno e addio

vielleicht verstehst du jetzt  
die Tränen in den Augen  
der Strepponi

VERDI            ich hörte ihre Stimme  
                    als ich Nabucco schrieb  
                    sie ist Abigail

MERELLI        ich warne  
                    ihre Stimme ist kaputt  
                    sie sagt oft ab

VERDI            Bartolomeo  
                    sind wir ihr etwas schuldig  
                    du und ich?

MERELLI        ein Vorschlag  
                    mache eine Probe  
                    sie soll den Part studieren  
                    dann bestelle ich sie ein  
                    du arbeitest mit ihr  
                    danach entscheide ich

VERDI            entscheiden wir

MERELLI        ich bin Merelli  
                    du bist Verdi  
                    wir machen den Nabucco  
  
                    addio

VERDI            addio addio

Proberaum im Teatro alla Scala, einige Tage später

Strepponi und Verdi in lebhaftem Gespräch hereinkommend

STREPPONI *die Scala ist in Aufruhr  
Saisonbeginn  
drei neue Opern  
und dazu als vierte  
überraschend  
Nabucco*

VERDI *ich habe darauf bestanden  
Merelli hat jetzt gute Sänger  
Sie und Ronconi*

STREPPONI *Ihr Wunsch  
die Abigail mit mir zu arbeiten  
freut mich sehr  
ich liebe diese Rolle  
Maestro  
ich bin Abigail*

VERDI *wie weit sind Sie studiert?*

STREPPONI *ich habe die Partie im Kopf*

VERDI *wir machen heute nicht die Arie*

STREPPONI *was hätten Sie denn gern?*

VERDI *wir nehmen das Duett  
Donna, chi sei*

Verdi schlägt die Partitur auf, setzt sich an den Flügel. Strepponi steht hinter der Längsseite, ihre Noten liegen auf dem Deckel

Szene und Duett KA ab S.215, Ziff. 7 bis S.218, Ziff. 11 (ohne Akkorde)

VERDI *(unterbricht)  
es ist alles richtig  
doch es klingt zu schön  
hassen Sie*

Verdi schlägt die Akkorde Ziff. 11 an, es geht weiter bis „foglio“ 4 Takte nach Ziff. 15; Strepponi bricht ab

STREPPONI *Maestro  
darf ich vor o misero atmen?*

VERDI (kurz) *si*

STREPPONI *grazie*

VERDI *noch einmal die Kadenz  
ich gebe Stichwort  
(singt und spielt)  
Apprendi il ver*

29

Strepponi steigt ein bei Ziff. 15, während des Zwischenspiels vor Ziff.16 sagt sie

STREPPONI *bitte weiterspielen  
nicht kürzen  
ich brauche diese Pause*

Verdi spielt und singt die Phrase des Nebukadnezar, während in seinem Rücken Strepponi mit ihrem Atem ringt und mit heftigem Hustenreiz kämpft.

Beide singen bis S.230, Fermate vor Ziff. 19.

STREPPONI *Sie sind ein Zauberer  
Verdi  
als Abigail muß ich hassen  
doch die Musik  
und Sie  
kann ich nur lieben*

VERDI *Signora  
ich danke für die Probe*

*Merelli hat Bedenken  
was Ihre Kondition betrifft*

*ich werde ihm berichten  
danach will er entscheiden*

(er steht zögernd auf)

STREPPONI *das sagen Sie mir jetzt  
Maestro?  
Warum nicht vor der Probe?*

*dann hätte die Strepponi  
als Abigail gezeigt  
wie sehr sie hassen kann*

*Merelli will entscheiden?  
Sie sind Verdi  
was ist ein Impresario?*

*Ein armer Sünder  
bestenfalls  
und wer bin ich?*

(zurückweichend)

Ich bin die Dame mit den Noten  
Abigail  
die Sklavin

seit ich dies Haus betreten habe  
spiele ich nur diese Rolle  
Abigail

auf der Bühne  
in meinem Leben  
ich bin Opfer  
versklavt  
entehrt  
betrogen

wenn Sie nicht wünschen  
daß ich für Sie singe  
sagen Sie es mir

verstecken Sie sich nicht  
hinter dem krummen Rücken  
von Merelli

als ich Sie kennenlernte  
hier in diesem Raum  
war ich ins Herz getroffen

diese Musik  
so einfach und so klar  
dieser Mensch  
aufrichtig und wahr  
dieser Mann  
schüchtern und doch fest in wilder Unschuld

du bist groß (nahe bei ihm)  
Verdi  
mach dich nicht klein

sei streng gegen dich  
Verdi  
gegen andere mild

sei niemals feige  
vor nichts  
vor niemandem

ich gehe in die Garderobe  
und lege meine Rolle ab  
die Sklavin Abigail



dann suche ich den Ausgang  
aus diesem Labyrinth der Lüge  
ich werde kämpfen

ich will frei sein  
ich will leben  
ich will lieben

addio  
mein Verdi  
einen Kuß auf dein Herz

(heftig ab)

VERDI

das war ein Abgang  
leidenschaftlich  
theatralisch  
wie in einer Oper  
aber echt  
und wahr

ich danke dir  
für deine Güte  
für deinen Zorn

du zeigst mir meinen Weg  
den Weg zu meinem Wesen  
den Weg zu meinem Werk

sei groß  
streng gegen dich  
gegen andere mild

sei niemals feige  
vor nichts  
vor niemandem

(er setzt sich wieder an den Flügel)

ich will dich komponieren  
die Frau  
die Liebende

versklavt  
entehrt  
betrogen

ich will dein Leiden ehren  
mit Tönen  
einfach und klar

du gabst mir einen Kuß auf mein Herz  
es ging verloren  
in seiner Einsamkeit

dein Kuß hat es getroffen  
ich fühle  
daß es lebt

ich will es wiederfinden  
mein Herz  
und dir es zeigen

addio  
Giuseppina  
addio addio

(Seiten-) Bühne des Teatro alla Scala di Milano, 9. März 1842

simultane Einlassungen von Cirelli, Verdi und Merelli während der Szene und Arie Der Abigail KA, S. 132 bis 154

CIRELLI        die Scala ist geputzt  
                   dabei ist alles Dreck  
                   draußen  
                   drinnen  
                   die Welt ist dreckig  
                   muß Theater sauber sein?

*Strepponi*  
*Giuseppina*  
*vom Conservatorio di Milano*  
*die junge Dame mit den guten Noten*

erinnerst du sie noch  
 Cirelli

*bella voce*  
*damals wohl*

*sichere Intonation*  
*kann man nicht mehr sagen*

*klare Koloraturen*  
*ziemlich hart und scharf*

*vollendetes Legato*  
*wenn sie nicht gerade keucht*

*die Nase war zu streng*  
*aber sehr sinnlich*  
*ja ja*

*der Busen ist gewachsen*  
 Mutterschaft  
 ja ja

hinreißende Figur  
 noch immer  
 immer noch

ich zeigte ihr den Weg ins Paradies  
 la Scala  
 ich lenkte ihre Schritte auf der Leiter zum Triumph  
 la Scala  
 die Provision?  
 ja ja  
 sie hat gezahlt

dann stand sie oben  
 kannte mich nicht mehr  
 jetzt stürzt sie  
 ich halte sie nicht auf  
 ja ja  
 la Scala

brava  
 bravissima

(applaudierend)

MERELLI

bisher läuft die Premiere gut  
 das Haus ist voll  
 das Publikum geht mit

jetzt kommt die große Szene  
 Abigail erkennt  
 daß sie verloren ist

wird die Strepponi ihre Arie schaffen?  
 Sie war fertig  
 sie wollte garnicht singen

*Sie singen die Premiere  
 so wahr  
 wie ich Merelli bin*

*Sie sind ein armer Sünder  
 Bartolomeo  
 sonst nichts*

*das weiß ich  
 Giuseppina  
 du hast es darauf angelegt*

*du hast dich eingesetzt  
 für Verdi  
 und ihn durchgesetzt*

*du gabst dich hin  
 für ein Genie  
 und gabst dich her  
 für ein Geschäft  
 du zahltest einen hohen Preis  
 und er gewann*

ich weiß nur  
 Verdi wäre glücklich  
 wenn du es heute schaffst

singe  
Giuseppina  
nur für ihn

brava  
bravissima

(applaudierend)

VERDI

ich sitze heute nicht im Graben  
niemand soll mich sehen  
ich bin nervös

ich stehe auf der Seitenbühne  
die Leute rufen bravo  
ich bleibe hier

*das Publikum erwirbt das Recht  
für ein paar Lire  
mich auszufeißen*

*dafür habe ich das Recht  
nicht zu danken  
wenn man applaudiert*

bisher läuft die Premiere gut  
alles klappt  
das Stück gefällt  
die Kostüme aus dem Fundus  
das umgebaute Bühnenbild  
niemand merkt es

ausgezeichnete Solisten  
Strepponi  
Bellinzaghi  
Ronconi  
Miraglia und Derivis  
das Orchester spurt

vielleicht beginnt an diesem Abend  
ein neues Leben  
für mich als Komponist

ich werde kämpfen  
willst du mir helfen  
Giuseppina?

ZWISCHENSPIEL

Zimmer der Strepponi in Milano, Herbst 1846

der Maler arbeitet, das Bild ist fast fertig. Strepponi sitzt Modell

STREPPONI *am Tag nach der Premiere  
war er schon berühmt  
viva Verdi*

*er war Thema  
in Zirkeln und Salons  
in Kneipen und auf Plätzen*

*auf einmal ist er sehr gefragt  
er wird schuftet müssen  
wie ein Galeerensträfling*

- - -

*am Abend der zweiten Vorstellung tanzte Merelli in meine Garderobe  
er winkte mit einem neuen Vertrag für Verdi  
er hatte ihn schon unterschrieben  
es fehlte nur noch eines  
die Summe für das Honorar  
er sollte selbst bestimmen*

*Verdi fragte mich  
unsicher und bescheiden  
ich schlug vor  
achttausend Lire  
soviel hatte Bellini bekommen  
für Norma*

- - -

*ich hatte die Premiere garnicht singen wollen  
ich war am Ende  
doch Merelli zwang mich  
also sang ich  
ich hustete  
ich schleppte mich durch die Partie*

*viva Verdi  
Nabucco hat gesiegt  
ich war dabei*

*ich nehme Abschied von der Bühne  
meine Gesundheit ist zerstört  
meine Stimme ruiniert*

*ich gehe nach Paris  
und lehre  
italienischen Belcanto*

*als Letztes lasse ich mich malen  
dann schicke ich das Bild  
Maestro Verdi  
meinem Zauberer  
zur Erinnerung  
an seine erste Abigail*

- - -

der Maler hat seine Arbeit beendet und packt seine Utensilien zusammen

*Sie sind fertig  
wie es scheint  
darf ich einmal sehen?*

Giuseppina schaut das Bild lange an

*das Bild gefällt mir  
grazie  
nehmen Sie das Geld  
es ist etwas mehr  
geben Sie davon den Armen  
addio*

der Maler entfernt sich diskret, nach einer Weile tritt Strepponi zur Seite und sagt mit Bezug auf das Bild

sie war eine Künstlerin  
die gefeierte Strepponi

Lucia  
Adina  
Abigail

sie wußte  
was sie konnte  
sie setzte sich ein  
sie setzte sich durch

sie wendet sich nach vorn (ab vom Bild)

ich war eine Frau  
die arme Giuseppina

wußte ich immer  
was ich tat?

Ich gab mich her  
ich gab mich hin

wenn ich erkrankte  
una disgrazia

dafür gab es ja die Kirche  
das Findlingshospital

Camillo  
Sinforosa  
Adelina

buon giorno e addio

sie dreht sich heftig nach hinten

was blieb ihr anderes übrig  
in dieser stinkenden Kloake  
von Theaterwelt

sie nimmt wieder hinten Platz

*jetzt sitze ich Modell  
das Kleid samtrot  
eine Kamelie im Haar*

*auf dem Schoß die Partitur  
die Finger spielen in den Zeilen  
träumerisch*

*im ruhigen Gesicht  
spiegelt sich der Zauber  
der Musik*

Nabucodonosor  
genannt Nabucco  
Giuseppe Verdi

später hängt das Bild  
vielleicht  
in einem dunklen Nebenraum der Scala

Bildnis  
Dame mit Noten  
wer das war?



sie steht auf

39

*ich bin bereit  
die Koffer sind gepackt  
die Wohnung ist geräumt*

*die Kutsche wird gleich kommen*

(es klopft)

*ah  
da ist sie schon*

sie öffnet die Tür

ein Brief?  
Ein Brief an mich  
von Verdi

die Tür bleibt offen, sie öffnet den Brief, liest ihn stumm, verschließt ihn wieder und sagt

dieser Brief  
soll auf mein Herz gelegt sein  
wenn man mich begräbt

ENDE